



Malteser

...weil Nähe zählt.



Newsletter

Malteser in den Diözesen
Dresden-Meißen und Görlitz
Ausgabe IV / 2021

Vorwort

Liebe Malteserinnen und Malteser,

Malteser zu sein, bedeutet für mich in erster Linie Dienender zu sein. Ein Dienender im Dienst für den Nächsten, im Dienst für die Sache und im Dienst für alle Malteserinnen und Malteser die sich in meinem und unserem Verantwortungsbereich befinden.

Aus diesem Selbstverständnis heraus war es für mich klar, dass ich die neue Herausforderung des Diözesangeschäftsführers für die Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz in Nachfolge von Martin Wessels annehmen werde. Er hinterlässt eine große Lücke, die ich mich bemühen werde zu schließen und auf meine Weise zu prägen. Ich freue mich auf die neuen Aufgaben und viele interessante, lehrreiche und bereichernde Begegnungen.



Für viele von Ihnen, ist es selbstverständlich, dass Sie täglich Ihren Dienst antreten und Ihre Arbeit tun. Aber ist es das wirklich? Ist es manchmal vielleicht auch eine Bürde, eine tägliche Herausforderung, eine Ehre oder ein besonderes Privileg? Darüber würde ich gern mit Ihnen in den Austausch kommen und bin gespannt auf viele spannende Gespräche in den nächsten Wochen und Monaten.

Die kommende Zeit bedeutet nicht nur für mich viele Veränderungen und Wandel, sondern wird auch von strukturellen Änderungen geprägt sein. Hierbei hoffe ich auf Ihr Vertrauen und ab und an auf etwas Geduld mit mir und den neuen Strukturen. Eine aufregendes Jahr liegt hinter uns, welches zugleich auch gefüllt war von vielfältigen kleinen und großen Veranstaltungen und Aktionen, die unsere Dienste und Projekte auszeichnen. Gemeinsam haben Sie sich engagiert und eingesetzt, damit wir anderen helfen können. Dies zeigt den Zusammenhalt unserer Gemeinschaft und ist was die Malteser besonders macht.

Nach diesem erneut turbulenten Jahr wünsche ich Ihnen und Ihren Familien nun eine ruhige und gesegnete Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr.

Bleiben Sie behütet und vor allem gesund!

Ihr Danny Effenberger | Landesgeschäftsführer

Aktuelles

Personalveränderungen

- 01.09.2021 Nicole Benics wird Leitende Koordinatorin im Hospizdienst Spremberg, wo sie bereits seit mehreren Jahren als Koordinatorin den Dienst wesentlich mitgeprägt und -erweitert hat: Der Hospizdienst Spremberg wurde zum Monatsanfang ein eigenständiger Standort, nachdem er zuvor Außenstelle von Cottbus war.
- 01.10.2021: Herr Benjamin Anwand ist neuer Fachreferent und Produktverantwortlicher Schulbegleitdienst Bezirk Dresden-Meißen/Görlitz und Regionen Nordost/Nordwest.
- 31.10.2021: Herr Peter Janakiew, Pflegemanager im Bezirk Dresden-Meißen und Görlitz hat die Malteser zum 31.10.2021 verlassen. Wir bedanken uns an dieser Stelle herzlich für die geleistete Arbeit und wünschen Herrn Janakiew für seine berufliche Zukunft alles Gute!

Info:

- Die geplante Diözesanversammlung, am 13.11.2021 Görlitz auf Gut Dubrau wurde aufgrund der hohen Corona Inzidenzen abgesagt.
- Diözesanversammlungen Dresden-Meißen und Görlitz sind für 1. Halbjahr 2022 geplant.

Sehr herzlich begrüßen wir alle neuen Mitarbeitenden und wünschen ihnen viel Erfolg und gutes Gelingen! Den ausgeschiedenen Mitarbeitenden danken wir für ihre engagierte Arbeit und das Wirken für die Malteser und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen!

smile **amazon**.de

Einkaufen und Gutes tun - Die Malteser machen mit bei AmazonSmile

Durch die Nutzung von Amazon-Smile werden 0,5% der Einkaufssumme ohne Extrakosten an angemeldete Organisationen weitergegeben. smile.amazon.de ist dasselbe Amazon, das Sie kennen: dieselben Produkte, dieselben Preise, derselbe Service.

Der Malteser Hilfsdienst e.V. ist mit vielfältigen sozialen Angeboten auf Spenden angewiesen – deshalb bitten wir Sie, uns über diesen einfachen Weg zu unterstützen.

Wie das funktioniert: Rufen Sie für Ihren nächsten Amazon-Einkauf die Website „smile.amazon.de“ auf und suchen Sie nach den „Malteser Diözesen Dresden-Meißen und Goerlitz“. So können Sie die sozialen Dienste der Malteser mit jedem Einkauf unterstützen.

Wir sagen Danke!



Fachreferenten und Produktverantwortlichen Schulbegleitdienst

Ein Pfarrer für den Schulbegleitdienst

Mit dem 01. Oktober 2021 hat Benjamin Anwand die Verantwortung für die in diesem Zuschnitt neu etablierte Stelle des Fachreferenten und Produktverantwortlichen für den Schulbegleitdienst übernommen – zu 50% für den Bezirk Dresden-Meißen und Görlitz und zu 50% für die Region Nord-Ost.

Benjamin Anwand: Seit 2019 lebe ich mit meiner Familie wieder in meiner Heimatstadt Dresden, die ich 2001 nach dem Abitur verlassen habe. Nach dem Zivildienst in der Pflege im Naemi-Wilke-Stift in Guben nahm ich 2003 das Studium der

Evangelischen Theologie auf und studierte zunächst an der Lutherischen-Theologischen Hochschule in Oberursel/Taunus, später dann an den Universitäten in Leipzig und in Ft.Wayne/USA.

Nach den beiden theologischen Examen und der praktischen Vikariatsausbildung in Cottbus wurde ich in die erste Pfarrstelle in zwei Dorfgemeinden in Hessen entsandt. Es war äußerst spannend, absolut erfüllend und fordernd zugleich, in zwei relativ abgeschlossenen Dorfsystemen und Gemeinden das Vertrauen der oft so unterschiedlich tickenden Menschen zu

gewinnen und gemeinsam auf dem Weg zu sein, um Kirche und die Botschaft von Gottes Wort zeitgemäß und dicht dran an der Lebenswirklichkeit der Menschen zu gestalten – „weil Nähe zählt“. Sowohl in der Arbeit als Pfarrer als auch in der Ausrichtung der Malteser.

Der familiären Entscheidung zurück nach Dresden zu ziehen folgte zunächst eine erste berufliche Veränderung. Ab 2019 unterrichtete ich an drei Dresdner Oberschulen als Fachlehrer für Evangelische Religion und wiederum lag die Grundlage für ein erfolgreiches gemeinsames Arbeiten im herausfordernden Umfeld Schule in einer angemessenen Beziehungsarbeit mit den Schülerinnen und Schülern. Denn auch hier gilt bei aller professioneller Distanz: „Weil Nähe zählt“.

Seit wenigen Wochen bringe ich meine Erfahrungen aus der inhaltlichen und organisatorischen Entwicklung in der kirchlichen Gemeindegemeinschaft und die Erfahrungen aus dem operativen Geschäft im staatlichen Schulsystem bei den Maltesern ein. Ich hoffe sehr, dass es gelingt, gemeinsam mit den Verantwortlichen im Schulbegleitdienst im Bezirk und in der Region eine angemessene Nähe herzustellen, um gemeinsam diesen in den letzten Jahren schnell gewachsenen Bereich in seinen Strukturen zu stabilisieren, zu vernetzen und weiter zu entwickeln. Immer mit dem Ziel, junge Menschen mit ihren so unterschiedlichen Voraussetzungen, Stärken und Beeinträchtigungen im Leben in der Schule, in der Teilhabe an Bildung und letztlich in einer sozialen Gemeinschaft zu

unterstützen und ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Denn letztlich leben wir alle davon, in wertschätzenden Beziehungen unser Leben zu entfalten – „weil Nähe zählt“.

Diese Nähe erlebe ich in den ersten Wochen meiner Einarbeitung ganz direkt: in freundlichen Gesprächen auf den Fluren der Bezirksgeschäftsstelle in Dresden, in vielen ersten Emails und Telefonaten ganz ausdrücklich oder auch zwischen den Zeilen und besonders auch in den ersten Kontakten mit den Menschen im Schulbegleitdienst. Vielen Dank dafür!

Die Spuren des Hospizdienstes

Julia Hahn und Kathleen Feldner sind Koordinatorinnen im Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst der Malteser. Gemeinsam mit Ehrenamtlichen sind sie in der Niederlausitz aktiv, um auf den letzten Wegen Spuren zu hinterlassen und um zu unterstützen Abschied zu nehmen, zu trauern und neuen Lebensmut zu finden.

Der Ambulante Hospiz- und Palliativberatungsdienst der Malteser in der Niederlausitz ist inzwischen seit 25 Jahren vor Ort, um Sterbende, ihre Angehörigen und Trauernde zu unterstützen. Zwei von ihnen sind Julia Hahn, Leitende Koordinatorin mit Sitz in Luckau und Kathleen Feldner, Koordinatorin der Standorte Lübben und Lübbenau. Gemeinsam leiten und koordinieren sie die Standorte im Spreewald, gestalten und prägen vor Ort.

Der Umgang mit Trauer

Schwerpunkt der Hospizarbeit ist, dass niemand alleine sein muss, wenn er stirbt. Über ihre Arbeit erzählt Julia Hahn: „Viele denken, das ist alles so traurig. Und natürlich ist das traurig. Der Tod ist traurig und auch wenn jemand verstorben ist, die Trauer ist eine schlimme Sache. Jedoch je öfter man darüber spricht desto weniger fürchtet man sich davor.“

„Trauer ist so schwierig. Es gibt keine Formel dafür wie lange jemand trauert.“ berichtet auch Kathleen Feldner. In den Trauergruppen bzw. Trauercafés der Malteser gibt es einen geschützten Raum zum



v.l.n.r. Die Koordinatorinnen im Spreewald
Kathleen Feldner und Julia Hahn / Foto: Malteser

Austausch mit anderen Trauernden unter Leitung einer qualifizierten Trauerbegleitung. Kathleen Feldner: „Natürlich haben Tränen ihren Platz, aber bei uns wird auch ganz viel gelacht“.

Hospizliche Haltung

Erfüllend empfinden beide Koordinatorinnen ihre Arbeit. Es sei zwar oftmals sehr berührend was sie erleben, aber keinesfalls belastend. Man bekommt viel Dankbarkeit zurück erleben sowohl die Koordinatorinnen als auch die Ehrenamtlichen.

Julia Hahn: „Was ich so schön finde ist, dass bei jemanden der im Sterben liegt, der Großteil tatsächlich darauf beruht, das Leben noch mal zu leben und was zu tun das für sich selbst gut ist. Dass man noch



Ehrenamtlicher Hospizbegleiter Bernd Mimiets
Foto: Malteser

mal einen anderen Bezug zum Leben bekommt und das zu schätzen weiß.“

In ihrer Arbeit zeigen die Mitarbeitenden des Hospizdienstes Wege auf, mit der Angst und Trauer umzugehen. Denn es gibt viele Möglichkeiten, auch nach dem eigenen Tod den Angehörigen etwas zu hinterlassen. Kathleen Feldner: „Es schließt sich der Kreis. Schon vor der Geburt dokumentieren wir alles. Warum nicht auch im Sterbeprozess?! Es gibt viele Wege Spuren zu hinterlassen. Briefe oder beispielsweise Videos, die Sterbende gestalten und vererben können.“

Ehrenamt hat Zeit

Hospiz- und Palliativberatungsdienst ist ein kostenfreies und ehrenamtlich getragenes Angebot der Malteser. Einer dieser

Ehrenamtlichen im Spreewald ist Bernd Mimiets. Er ist seit bald dreizehn Jahren ehrenamtlicher Hospizbegleiter. Als gelernte Pflegekraft ist das Thema Tod und Sterben nicht fremd für ihn. Im Gespräch spürt man die Begeisterung für das Ehrenamt. „Im Beruf ist neben der Pflege kaum Zeit für Hospiz, für die letzten Wünsche ist auf der Arbeit nicht so viel Raum, als wenn man das ehrenamtlich macht. Sich mal Zeit nimmt dafür und die Zeit hat, für Gespräche und Erfüllung letzter kleiner Wünsche oder einfach daneben zu sitzen.“ Wichtig sei seine Arbeit berichtet Bernd Mimiets: „Heutzutage ist alles viel zu schnelllebig. Die Leute sterben und die Angehörigen, die sie besuchen haben auch viel zu wenig Zeit. Einige müssen oder wollen gleich wieder weg, andere können noch nicht mal die Hand halten. Der Alltag hält sie fest. Und wieder andere sind gar nicht vom Bett weg zu kriegen. Hier bleibe ich dann und halte Sitzwache, dass sie mal Luft holen können.“ Jede Begleitung gestaltet sich individuell nach den Wünschen der Begleiteten, nach dem was gerade gebraucht wird.

MAV-Tätigkeitsbericht für das Jahr 2021 Diözese Görlitz

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

den diesjährigen Tätigkeitsbericht möchte ich gerne mit den Worten „the same procedure as every year“ beginnen. Und gerade wähne ich mich persönlich in einer Dauerschleife. Home Office, Telko's, Onlineseminare und das Einschlafen kultureller und gesellschaftlicher Veranstaltungen. Dies trifft auch wieder unsere Dienstgemeinschaft und den so wichtigen Austausch untereinander. Ich möchte daher zuallererst Danke sagen. Danke für Ihre Motivation, auch teils sehr hohe Krankenstände mit den vorhandenen Mitteln zu überbrücken.

Danke für Ihren Einsatz, auch unter den widrigsten Umständen unsere Klienten und Patienten zu versorgen, bzw. zu betreuen.

Danke fürs „Zur-Stange-halten“ im Ehrenamt und das Finden von kreativen Vor-ort-lösungen.

Danke, dass Sie Alle bei uns sind.

Dies wird auch leider mein letzter Tätigkeitsbericht als Vorsitzender für die Diözese Görlitz sein. Wir konnten in den letzten Jahren einiges erreichen und anschieben.

Vieles ist aber auch noch offen und wartet von der „neuen“ MAV bearbeitet zu werden. Dazu bedarf es aber Ihrer Unterstützung. Sei es als gewähltes MAV Mitglied, als Ideengeber oder aber auch kritische Stimme. Es kommt auch zukünftig weiterhin auf Jede und Jeden an!

Im zurückliegenden Jahr haben wir 14 Sitzungen in Präsenz, Hybrid oder Online durchgeführt. Gerade ab Juni nach der Neuwahl galt es sich neu zu finden, Wissen zu transferieren und Arbeitsfähigkeit herzustellen.

Als Vorsitzender der MAV nahm ich an unterschiedlichen internen oder externen Gremiensitzungen, Tagungen und Workshops teil.

Ermuntern möchten wir Sie alle, bei Fragen rund um Ihre Tätigkeit uns frühzeitig und vertrauensvoll mit einzubeziehen.

Ich sage jetzt bewusst nicht: „bleiben Sie gesund“.

Vielmehr bleiben Sie tapfer, halten Sie durch, bewahren Sie sich kleine Auszeiten im Alltag und größere Auszeiten bevor es überkocht.

Achten Sie auf Sich, Ihre Liebsten und die Ihnen Anvertrauten.

Liebe Grüße und eine besinnliche Vorweihnachtszeit.

Christian Bormann im Namen der gesamten Mitarbeitervertretung

Was ist die MAV? – Neuwahlen 2022

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

wie Ihnen durch Ihre Führungskraft bereits bekannt gegeben wurde, wird im neuen Jahr die Struktur des Malteser Hilfsdienstes in den Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz verändert. Es werden drei neue Bereiche geschaffen, die sich in den Bereich Dresden-Meißen, den Bereich Lausitz und den Bereich Rettungsdienst gliedern werden. Diese Umstrukturierung wird auch Auswirkungen auf die Tätigkeiten der Mitarbeitervertretung (MAV) haben. Das bedeutet konkret, dass für diese drei Bereiche auch jeweils eine separate MAV gegründet und neu gewählt werden muss. Zusätzlich werden für die Bereiche Dresden-Meißen und Lausitz auch neue Mitarbeitervertretungen im e. V. entstehen. Sie werden natürlich nur für Ihren entsprechenden Bereich, in welchem Sie bereits tätig sind die neuen Mitarbeitervertreter wählen.

Um dieser neuen Herausforderung erfolgreich entgegen treten zu können, möchte ich Sie hiermit um Ihre erneute Unterstützung und Nutzung Ihrer Stimme für die kommende MAV-Wahl in 2022 bitten. Ich möchte Sie nicht nur an Ihre Stimme erinnern, sondern Ihnen auch die Möglichkeit einer Aufstellung als Mitarbeitervertreter ins Gedächtnis rufen. In der MAV können Sie aktiv im Interesse aller Mitarbeiter an Veränderung und Entwicklung in Ihrem Dienst beitragen, als auch im individuellen Geschehen eines einzelnen Mitarbeiters unterstützen und helfen. Als Grundlage dieser Aufgaben werden die Tätigkeiten in der Mitarbeitervertretungsordnung (MAVO) zusammengefasst und bilden den Rahmen der gemeinschaftlichen Zusammenarbeit mit dem Dienstgeber. Einen Einblick in die MAVO erhalten Sie in dem Tarifwerk AVR Caritas.

Sollten Sie Fragen rund um das Thema MAV-Neuwahlen haben, wenden Sie sich gern an den MAV-Vorsitzenden für die Diözese Görlitz, Christian Bormann, eMail: Christian.Bormann@malteser.org oder an _____, MAV-Vorsitzende der Diözese Dresden-Meißen, eMail:

Herzlichen Dank für Ihre Stimme & Ihre Unterstützung in unserer MAV Arbeit!

MAV Vorsitzende Dresden-Meißen

MAV-Tätigkeitsbericht für das Jahr 2021 Diözese Dresden-Meißen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

aufgrund der immer noch anhaltenden Corona Pandemie wird die diesjährige Mitarbeiterversammlung nicht stattfinden, weshalb wir Ihnen gerne auf diesem Weg unseren Tätigkeitsbericht für das Jahr 2021 zukommen lassen möchten.

Tätigkeitsbericht:

Das Jahr 2021 war auch für uns als Mitarbeitervertretung (MAV) erneut von stattfindenden Sitzungen via Microsoft-Teams geprägt. Insgesamt fanden sechs Sitzungen der MAV statt.

Neben den regelmäßigen Treffen innerhalb unserer MAV, gab es auch einen regelmäßigen Austausch mit der Geschäftsführung und der Leitung des Rettungsdienstes. Diese Gesprächsrunden fanden, je nach Bedarf, entweder mit der gesamten MAV statt oder wurden von Frau [Name], der Vorsitzenden der MAV, begleitet. Weiterhin konnte die Zusammenarbeit und der Austausch mit der MAV aus Görlitz weiter ausgebaut werden. Auch bei Problemen und Schwierigkeiten im alltäglichen Arbeiten wurde die MAV einbezogen und wirkte an verschiedenen Personal- und Klärungsgesprächen mit. Insgesamt betrachtet gab es im Jahr 2021 mehr Anfragen seitens der Belegschaft, was für eine erhöhte Wahrnehmung und Inanspruchnahme der MAV-Tätigkeit spricht. Die weitere Bekanntmachung und der Ausbau kommunikativer Kanäle werden auch für die nächsten MAVen wichtige Tätigkeitsfelder sein.

Neben den Mitbestimmungsrechten bei personellen Veränderungen, waren auch die Zustimmungen der MAV nach §§ 36 MAVO zentrale Themen in diesem Jahr. Neben der Zustimmung zur Einführung und Anwendung der ELearning-Plattform „LMS365“ als Nachfolger für den Malteser Campus war die Strukturierung des Bezirkes Dresden-Görlitz ein besonderes Thema. Weiterhin wurde neben dem Rettungsdienstausschuss ein Wirtschafts- und Finanzausschuss gegründet.

Neben Veränderungen im Bezirk, z.B. durch das erneute Gewinnen der Rettungsdienstausreibungen in Dresden, die Übernahme der Flüchtlingseinrichtung auf der Katharienstr. in der Dresdner Neustadt oder die bevorstehende Umstrukturierung, gab es auch innerhalb unserer MAV Veränderungen. Herr Weißenborn und Frau Schmidt legten ihr Amt als Vertreter unserer MAV nieder. Neu hinzugekommen als ständige Mitglieder sind dafür Herr Hoyer (Rettungsdienst Freiberg) sowie Herr Bock (Erstaufnahmeeinrichtung

Schkeuditz). Frau Strößner stellte bereits zu Beginn ihrer MAV-Tätigkeit ihr Amt auf ruhend. Als ständiges Mitglied vertritt Herr Geweiler (Rettungsdienst Meißen) ihr Amt.

Neben diesen Tätigkeiten unserer MAV, die dem üblichen Aufgabenspektrum entsprechen, sahen wir uns durch die Corona-Pandemie mit Herausforderungen für den Gesundheitsschutz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konfrontiert. Weiterhin fanden regelmäßig Begehungen mit den Vorgesetzten vor Ort und dem Arbeitsschutzbeauftragten an einzelnen Arbeitsplätzen und Dienststellen bzw. Rettungswachen statt. Ziel dieser Begehungen ist die Prüfung der Einhaltung verschiedener Rechtsverordnungen mit dem Ziel der Gesunderhaltung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gerade in der aktuellen Situation möchten wir nochmal an Sie appellieren, sich bei Fragen zum Coronavirus oder weiteren Fragen zum Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz, mit Ihren direkten Vorgesetzten in Verbindung zu setzen oder auch gerne mit uns Kontakt aufzunehmen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien weiterhin viel Kraft, bleiben Sie bitte gesund und frohen Mutes! Vielen Dank für Ihre Arbeit bei unseren Maltesern!

Mit freundlichen Grüßen

Ihre MAV Dresden-Meißen, vertreten durch die Vorsitzende



Malteser Identität | Malteser Pastoral

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

seit Juni dieses Jahrs darf ich als Referentin Malteser Pastoral in Ihren Reihen arbeiten und das neu entstandene Referat aufbauen. Als Malteser wollen wir mit der Schaffung dieser neuen Funktion unsere Arbeit an und mit unserem Proprium „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“ und die Vermittlung unserer Malteser Identität noch stärker in den Mittelpunkt stellen.

Unsere Dienstgemeinschaft besteht aus vielen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden, die ganz unterschiedliche weltanschauliche und religiöse Vorstellung haben und danach leben. Trotzdem eint uns unsere Arbeit in einem Dienst, der aus einer über 900jährigen christliche Tradition entstanden ist, Hilfesuchende als das Ebenbild Gottes anzusehen, diesen Menschen selbstlos in Liebe zu begegnen und so den Glauben erfahrbar zu machen: glaubend helfen – helfend glauben. In den letzten Monaten haben wir überlegt, wie es uns das gelingen kann und nachfolgend unseren vorläufiger Jahresplan 2022 für den Bereich Malteser Pastoral erstellt:

Malteser-Tage (zum Jahresthema Malteser oder anderen Themen)	je nach Bedarf vor Ort	2022 ganzjährig	in den einzelnen Dienststellen vor Ort
Gemeinsamer Jahresanfangsgottesdienst Segnungsgottesdienst für neue Mitarbeitende	für alle haupt- und ehrenamtlichen Malteserinnen und Maltesern beider Diözesen	26. Januar 2022, 18 Uhr	live auf Youtube aus der Kath. Kirche St. Josef in Dresden-Pieschen Live Stream: https://youtu.be/PTT3491TnMk
Oasentag	für alle haupt- und ehrenamtlichen Malteserinnen und Maltesern beider Diözesen	23. Juni 2022, 9,30 bis 16 Uhr	Schmochtitz
Pilgertage für Mitarbeitende	für alle haupt- und ehrenamtlichen Malteserinnen und Maltesern beider Diözesen	27. / 28.9.2022	n.n.
Gottesdienst „Seliger Gerhard“ besonders für langjährige MA	für alle haupt- und ehrenamtlichen Malteserinnen und Maltesern beider Diözesen	13. Oktober 2022, 18 Uhr,	Kathedrale Dresden gemeinsam mit Bischof Heinrich, danach Stehempfang

Welche Überlegungen stehen hinter den einzelnen Gottesdiensten bzw. Veranstaltungen?

Maltesertag: Vor dem Hintergrund unserer Malteser-Gemeinschaft möchten wir in den einzelnen Diensten und Dienststellen Maltesertage durchführen. An manchen Orten gibt es dazu schon eine Tradition, an manchen Orten noch nicht. Ziele und Inhalte, wie diese Tage gestaltet werden, entscheiden Sie als Kolleginnen und Kollegen vor Ort unter Berücksichtigung Ihrer aktuellen Situation und den zeitlichen Möglichkeiten. Denn es tut uns allen gut, sich Zeit zu nehmen und unabhängig vom Tagesgeschäft miteinander ins Gespräch zu kommen. Dafür bietet sich das jeweilige Jahresthema der Malteser an. Aber auch andere Themen sind möglich, mit Ihrem Team über „Gott und die Welt“ ins Gespräch zu kommen.

Jahresanfangsgottesdienst: Ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeitenden treffen sich im Januar jeden Jahres abwechselnd an verschiedenen Malteser-Standorten in den Bistümern Dresden-Meißen und Görlitz zu einem Gottesdienst. Mit diesem Gottesdienst starten wir als Dienstgemeinschaft gemeinsam in das neue Jahr. Neue ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende, aber auch alle anderen, die schon länger dabei sind, können sich in diesem Gottesdienst für ihren Dienst segnen lassen. Neue Mitarbeitende, die im Jahr zuvor begonnen haben, erhalten eine persönliche Einladung.

Oasentag: Der Malteser-Oasentag soll zukünftig immer im Juni rund um den Johannistag, dem Hochfest der Geburt Johannes' des Täuflers, stattfinden. Wie schon 2021 soll dieser Tag allen Mitarbeitenden Gelegenheit

bieten, dienst- und standortübergreifend in entspannter Atmosphäre ins Gespräch zu kommen und einen gemeinsamen Tag mit guten Oasenangeboten wie Singen, Entspannungseinheiten, sportlichen Aktivitäten und anderes mehr zu verbringen.

Pilgertage: Gern möchten wir für unsere Maltesergemeinschaft die alte Tradition des Pilgerns wieder aufnehmen und 2022 an zwei Tagen gemeinsam unterwegs sein.

Gottesdienst ‚Seliger Gerhard‘: Ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeitenden treffen sich im Oktober rund um den Gedenktag des Seligen Gerhard (13. Oktober), der prägenden Persönlichkeit der Anfänge der Malteser, jedes Jahres abwechselnd an verschiedenen Malteser-Standorten in den Bistümern Dresden-Meißen und Görlitz zu einem Gottesdienst. Gerhard war aus seiner Liebe und seinem Glauben an Jesus Christus heraus für die Pilger und Kranken da und ist daher für unsere Malteserdienste heute Vorbild im Glauben und in der Hilfe für Menschen in Not. Alle Malteserinnen und Malteser sind an diesem Tag herzlich eingeladen, gemeinsam diesen Gedenktag zu begehen. Im besonderen Blick dieses Gottesdienstes stehen langjährige Mitarbeitende, die in diesem Jahr ein Dienst-Jubiläum feiern. Die Mitarbeitenden erhalten dazu eine persönliche Einladung.

Sie haben weitere Ideen oder wollen uns bei der Durchführung einzelner Gottesdienste oder Veranstaltungen unterstützen? Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung!

Silke Maresch, Diözesanreferentin Malteser Pastoral



Waldspaziergang für alle Sinne beim Oasentag auf Gut Schmochtitz



v.l.n.r. Janela Hahne und Paula Butenschön gemeinsam mit Herrn Abdulah auf dem Bunten Mockritzer Sommer



Stand der Gorki120 auf dem LOFE (Leipziger Osten Fest)

Eine Tageslänge Kraft

DIÖZESEN. „Eine Oase ist immer auch dort wo Sie als Malteser sind“ mit diesen Worten leitete Kaplan Przemek Kostorz, Diözesanseelsorger der Diözese Dresden-Meißen den Oasentag auf Bildungsgut Schmochtitz St. Benno ein. Rund 100 Mitarbeitende der Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz kamen unter dem Motto „Eine Tageslänge Kraft“ zusammen, um gemeinsam eine kurze Auszeit vom Malteseralltag zu nehmen. Für jeden Geschmack war etwas dabei: Naturverbundene konnten sich auf einen Spaziergang der Sinne begeben, Yogafreunde fanden in kleinen Sessions Entspannung, Actionbegeisterte erkundeten das Gelände auf dem Segway, weitere Angebote für Sangesfreudige, Kreative und vieles mehr sorgten für gemeinsame Erlebnisse fernab des hektischen Alltags.

Die Gorki 120 im Jahr 2021

LEIPZIG. Das Stadtteilprojekt Gorkistraße 120 blickt auf ein lebendiges Jahr 2021 zurück – trotz Pandemie. Das Jahr begann mit einem Personalwechsel. Seit Mitte Februar ist Janela Hahne für Konstantin Piotraschke an der Seite von Paula Butenschön als Leiterin Integrationsdienst tätig. Seit Juli konnten wieder regelmäßig Angebote stattfinden, die Schulnachhilfe, Deutschnachhilfe für Erwachsene oder die Bürokraiesprechstunde „wir helfen“, zu der Menschen kommen können, die Schwierigkeiten haben, ihre Bescheide, Rechnungen, Anträge etc. zu verstehen. Wer sich fürs Nähen interessiert, kommt zum Nähtreff, der von einer engagierten und passionierten Hobbyschneiderin geleitet wird und sechs ältere Damen treffen sich regelmäßig zum Stricken. Darüber hinaus wird der Laden rege genutzt für Treffen von Patenschaften, oder Sprachtandems und ist eine feste Anlaufstelle für Geflüchtete im Stadtteil geworden.

In gemeinsamer Kooperation mit Koordinatorin Katharina Saunders und dem Malteser Besuchs- und Begleitsdienst findet der IT-Seniorentreff im Stadtteilprojekt statt. Besonders freut die Koordinatorinnen auch die enge Kooperation mit Salam Leipzig e.V., einem ehrenamtlichen Verein junger Menschen aus dem Leipziger Osten, die sich für transkulturellen Austausch und Begegnungen einsetzen. Neben der zusätzlichen Bürokratie-Sprechstunde auf Arabisch, ist ein besonderes Highlight die KüFa (Küche für Alle). Einmal im Monat wird in der Gorki 120 nun syrisch gekocht und gegen eine Spende für den Verein können alle mitessen.

Zur Freude aller etabliert sich die Gorki 120 so immer mehr als ein Stadtteilprojekt für Alle – auch für den älteren Herrn, der nur gerne das ausliegende *Schönefelder Ortsblatt* haben möchte.

Dank niedriger Inzidenz und fortschreitender Impfung konnten über den Sommer auch einige Stadtteilstände und

-aktionen stattfinden, an denen sich das Stadtteilprojekt beteiligte. So waren Mitarbeitende im Juli in Paunsdorf bei der Pop-Up-Eisdiele zu Gast und haben mit tatkräftiger ehrenamtlicher Unterstützung mit den Kindern Glitzereistüten gebastelt. Beim Bunten Mockauer Sommer im gleichen Monat gab es einen gemeinsamen Stand mit Mitarbeitenden und Bewohnenden der Gemeinschaftsunterkunft Braunstraße, an dem Hennamalen, Tee und Gebäck angeboten wurde. Und weil die Glitzereistüten so gut ankamen, wurde das Angebot auf dem LOFE (Leipziger Osten Fest) im August wiederholt und zahlreiche Kinder mit glitzernden Eistüten beglückt.

Das Interesse am Ehrenamt im Integrationsdienst in Leipzig wächst, sei es für die Gorki 120 oder für die ehrenamtliche Arbeit in der Erstaufnahmeeinrichtung Schkeuditz/Dölzig, sodass der Dienst inzwischen mehr als 100 Ehrenamtliche zählt.



Mitarbeitende und Ehrenamtliche des Integrationsdienst trotzten dem Regen beim Stadtteilfest Sachsendorf in Cottbus



Ehrenamtsgrillen des Cottbuser Integrationsdienstes



Ehrenamtliche und Mitarbeitende des Treffpunkt Prohlis zu Besuch bei den Einsatzdiensten Dresden

Dem Regen getrotzt

COTTBUS. Seit vielen Jahren findet traditionell das Sommerfest der Cottbuser Flüchtlingseinrichtungen im Spätsommer im Cottbuser Stadtteil Sachsendorf statt. Coronabedingt musste die Veranstaltung, wie so viele andere auch, im vergangenen Jahr ausfallen.

Daher freuten sich Initiatorinnen und Initiatoren, Organisatorinnen und Organisatoren sowie Teilnehmende in diesem Jahr besonders auf das Event, dass unter Einhaltung der 3G-Regeln am 18. September stattfinden konnte.

Ein Stück weit sollte das Fest auch ein Ersatz für das ebenfalls ausgefallene Bürgerfest sein. Das spiegelte sich auch in dem sehr bunten Bühnenprogramm wider, dem auch der Brandenburger Ministerpräsident Dietmar Woidke einen Besuch abstattete.

Das Highlight für alle Besuchende waren aber die vielen interessanten Stände der freien, sozialen Träger und Initiativen der Stadt Cottbus. Ob verschiedene Spezialitäten für den Gaumen, Schach, Blumenschmuckgestaltung, Hockey oder ideenreiches Basteln, wie am Malteser Stand, der Kreativität und Kulinarik waren keine Grenzen gesetzt.

Auch der Cottbuser Integrationsdienst vertrat wieder die Farben der Malteser bei diesem großen Gemeinwesenevent. Die Ehrenamtlichen Monika Lessmann mit ihrem Mann Karl-Heinz und ihrer „Zieh-Enkeltochter“ Ella, sowie Elke Noack unterstützten den Malteser Stand mit ihren Fingerfertigkeiten. Besondere Jojos und gefaltete Kreationen fanden großen Anklang bei den vorwiegend jungen Besucherinnen und Besuchern. Nur das Wetter spielte „traditionell“ schon nicht mit. Wie in den vergangenen Jahren, war auch in diesem Jahr der Regen wieder sehr präsent, der ein wenig die gute Laune trübte. Aber dennoch waren alle Träger und natürlich auch der Malteser Integrationsdienst mit großem Eifer dabei, bis der letzte Jojo gebastelt war.

Grillabend beim Integrationsdienst

COTTBUS. Schon fast zwei Jahre ist es her, dass sich der Malteser Integrationsdienst in Cottbus in einer größeren Runde treffen konnte. Auch hier hatte die Coronapandemie in den zurückliegenden Monaten ihre Spuren hinterlassen. Persönlicher Austausch war in der Vergangenheit nur unter verschiedenen Auflagen und in der Regel auch nur in kleinen Gruppen möglich. Ende September konnten sich dann endlich 12 Ehrenamtliche gemeinsam mit dem Leiter Integrationsdienst Heino Neumann zum gemütlichen Grillabend treffen.

Unter Einhaltung der 3G-Regel war ein Treffen bei trafte sich alle auf dem Gelände der Cottbuser Malteser in der Klopstockstraße. Die Freude über das größere und gemütliche Beisammensein bei allen Beteiligten war groß. Der persönliche Austausch wurde intensiv genutzt. Einige Ehrenamtliche kannten sich zudem auch persönlich noch nicht und nutzen diese passende Gelegenheit für den individuellen Austausch. Und so konnten neben leckerer Grillkost auch persönliche Anregungen, Befindlichkeiten und Ideen in größerer Runde mit den anderen Ehrenamtlichen ausgetauscht werden.

Malteser besuchen Malteser

DRESDEN. Am 27. Oktober besuchten Ehrenamtliche des Malteser Treffpunkt Prohlis und des Integrationsdienstes die Dienststelle Dresden. Fast die Hälfte der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer aus Prohlis sind Geflüchtete und engagieren sich wegen der Projekte, ohne zu wissen wer die Malteser eigentlich sind. Deswegen war es den beiden hauptamtlichen Mitarbeiterinnen aus Prohlis wichtig über die Malteser Welt und Malteser Dresden zu berichten und die Vielfalt der Einsatzmöglichkeiten zu zeigen. In einer lockeren Runde mit Kaffee und Gebäck gab es zuerst einen Input von der Diözesanreferentin Malteser Pastoral Silke Maresch über den bereiten Wirkungsfeld der Malteser. Der Fachreferent für Flüchtlingshilfe, Rainer Schumacher, berichtete über die Flüchtlingshilfe in der Diözese. Mit anschließendem Hausrundgang und Besichtigung der Räume der Einsatzdienste inklusive Anschauung der Einsatzfahrzeuge gab es viel Raum für den Austausch und individuelle Gespräche.



Sonnenblumen als Erinnerungsstück zum Mitnehmen

Feierliche Gedenkandacht

LUCKAU. Am 01. September hat der Ambulante Hospizdienst der Malteser auf dem Schlossberg in Luckau im Rahmen einer Gedenkandacht den begleiteten verstorbenen Menschen gedacht.

Üblicherweise findet die Gedenkveranstaltung jedes Jahr im November statt, so musste sie die letzten zwei Jahre pandemiebedingt ausfallen. Dieses Jahr ließ das unbeständige Wetter die Veranstaltung im Vorfeld wackeln und das Organisationsteam bangen. Umso mehr freute sich die Leitende Koordinatorin des Malteser Hospizdienstes Julia Hahn, dass bei strahlendem Sonnenschein alle zusammenkommen konnten. Fast 100 Namen der begleiteten Verstorbenen wurden verlesen.

Passend zum Sonnenschein war das Symbol der Sonnenblume. Hier wurden die Organisatoren durch Bastelarbeiten der Kitas und Seniorenwohnheime vor Ort unterstützt, sodass am Ende sich alle eine gebastelte Sonnenblume mitnehmen und so ein Stück des Gedenkens mit nach Hause tragen konnten. Den Abschluss bildeten ein gemütliches Beisammensitzen und Ausklang mit Kaffee und Kuchen.



Julia Hahn (rechts) vom Hospizdienst Luckau freut sich für die Spende des Gesundheitshauses

Neues aus dem Besuch- und Begleitdienst

ANNABERG-BUCHHOLZ. Seit März 2021 ist ein neues Projekt gestartet im Verbund miteinander füreinander. Annett Herschel ist die Projektkoordinatorin vor Ort und baut den neuen Besuch- und Begleitdienst auf. Bei einer Informationsveranstaltung konnten schon viele Ehrenamtliche und interessierte ältere Menschen für das Projekt begeistert werden. Erste Begleitungen sind bereits gestartet. In Vorbereitung und Planung ist ein regelmäßiges, offenes Treffen für Spiel, Literatur und ähnliche Aktivitäten

Hospizdienst erfüllt Herzenswunsch

LUCKAU. Mit unglaublichem Überlebenswillen und großer Zähigkeit kämpfte sich Ramona Markula nach einer Gehirnblutung wieder zurück in eine hoffnungsvollere Zukunft und heraus aus dem Rollstuhl. Seit dem Juni wird sie vom Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst der Malteser im Spreewald betreut. Alle 14 Tage bekommt die Familie Besuch von der Hospizbegleiterin Frau Schiemenz. „Wir begleiten Menschen, die sehr schwer erkrankt und sterbend sind, palliativ, um die Symptome zu lindern und um ihre Lebensqualität zu verbessern“,

erläutert Julia Hahn, die leitende Koordinatorin des Hospiz- und Pflegedienstes mit Sitz in Luckau. Ein geeigneter Zeitpunkt, bislang unerfüllte Träume zu realisieren. Beispielsweise Affen noch mal ganz nah zu kommen. So wurde schließlich ein Ausflug in den Affenzoo Jocksdorf organisiert, bei dem das Ehepaar Markula den Tieren ganz nah kommen konnte und Streicheleinheiten verteilen durfte. Dass dieser Wunsch in Erfüllung ging, ist auch dem Sanitätshaus Kröger aus Luckau zu verdanken, welches eigens für die Reise einen Rollstuhl zur Verfügung stellte. Eine Woche später wurde den Maltesern der Rollstuhl für weitere Ausflüge überlassen. Über die Spende des Gesundheitshauses freute sich Julia Hahn, leitende Koordinatorin in Luckau.

Welttag der Armen

DRESDEN. Anlässlich des „Welttag der Armen“, organisierte ein Team des Besuchs- und Begleitdienstes für den 11. + 12.11.2021 in Dresden Pieschen einen Gabenplatz. Mitarbeitende des aus diesem Anlass Spenden für bedürftige Menschen gesammelt. Es gab Tüten mit Hygieneartikeln, Obst, Leckereien und kleinen Überraschungen zum Mitnehmen. Zu den Spenden gehören auch warme Mützen, Schals, Handschuhe, Schlafsäcke und Decken. Die Mitarbeitenden waren mit warmen Kaffee vor Ort und Bedürftige waren eingeladen vorbeizukommen und sich kostenlos kleine Tüten und nach Bedarf warme Sachen mitzunehmen.



Das Team des Malteser Besuchs- und Begleitdienstes bestückt den Gabenplatz

Spenden für den Hospizdienst

ALTENBURG. Der Malteser Kinder- und Jugendhospizdienst in Altenburg freute sich über gleich mehrere Spenden. Der Schirmherr Herr André Neumann, Oberbürgermeister Altenburg, lud am 28. August zu einem vereinsinternen Sommerfest des Skatstadtbullen e.V. ein, in dessen Zuge fand eine Spendenübergabe an den Kinder- und Jugendhospizdienst der Malteser statt. Die Koordinatorin Michaela März bedankte sich für die Spende und freute sich sehr über die neuen Mittel.

Im Oktober freute sich der Hilfsdienst über eine persönliche Geburtstagsspende einer Kursteilnehmerin in Höhe von 250€. Weiterhin überreichte die Sparkasse Altenburger Land der Koordinatorin des Dienstes anlässlich des Weltspartages 1.250 € und die Volkssolidarität Wilchwitz/Kraschwitz übergab 500 € an den Dienst.

Anerkennung der ehrenamtlichen Arbeit

LÜBBEN. Am 8. Oktober fand im Wappensaal im Schloss zu Lübben die Ehrenamts würdigung statt. Unter anderem wurde die Malteser Hospizgruppe aus Lübben an diesem Tag ausgezeichnet. Die Gruppe besteht aus zehn ausgebildeten ehrenamtlichen Hospizbegleiterinnen und -begleitern, davon zwei ausgebildete Trauerbegleiterinnen. Die Laudatio wurde von der Koordinatorin Kathleen Feldner gehalten. Der Bürgermeister würdigte mit einer Urkunde und einem Preisgeld von eigentlich 100 €, welches er auf 200€ erhöhte, die Arbeit der Gruppe. Danach gab es die Möglichkeit mit den anderen Nominierten ins Gespräch zu kommen. Auch der Bürgermeister bedankte sich im Anschluss noch einmal persönlich bei den Ehrenamtlichen für ihre wertvolle Arbeit.

Sächsische Annen-Medaille für Malteser Ehrenamtliche

DRESDEN/BAUTZEN. „Wir brauchen Menschen, die sich für andere einsetzen, denn ohne sie wäre unsere Gesellschaft um vieles ärmer“ sagte Sozialministerin Petra Köpping. Sie verlieh am 14.10.2021 in Dresden die Annen-Medaille 2021 an 21 Bürgerinnen und Bürger, die sich in besonderer Weise ehrenamtlich engagieren. Sie dankte den Ausgezeichneten dafür, dass sie durch ihr Wirken beispielgebend für ein soziales Sachsen eintreten und für das Glück anderer einsetzen. Mit jeweils einer der 21 Medaillen wurden Andrea Bollmann und Edith Kudla ausgezeichnet. Die Trauerbegleiterinnen leiten seit 2017 gemeinsam den KinderTrauerTreff (KiTT) der Malteser in Dresden. Dieser bietet trauernden Kindern die Gemeinschaft von Menschen, die ähnlich einschneidende Erfahrungen gemacht haben und schafft einen geschützten Raum, um sich zu treffen,

miteinander sprechen, sich erinnern, erzählen, lachen und weinen, spielen, Fragen stellen, zuhören, malen und gestalten.

Eine Medaille verliehen bekam auch Maria Kulesa für ihr außerordentlich engagiertes Wirken im Besuchs- und Begleitungsdienst der Malteser in Bautzen. Seit 1987 ist sie im Malteser Hilfsdienst in aktiv und besucht regelmäßig Seniorinnen und Senioren in verschiedenen Pflegeeinrichtungen Bautzens. Sie begleitet bei Spaziergängen, beim Besuch von Gottesdiensten und zu Arztbesuchen und unterstützt neue Ehrenamtliche aktiv in ihrer Einarbeitung.

Mit ihrem Engagement und ihrem Einsatz sind die Frauen jene, dieser besonderen Menschen, die sich für andere einsetzen und unsere Gesellschaft reicher machen.



Die Koordinatorinnen Michaela März und Nadine Körner freuen sich über die Spenden für den Hospizdienst.



Die Ehrenamtlichen freuen sich über die Auszeichnung und Würdigung ihrer Arbeit



KiTT Team Dresden freut sich über die Auszeichnung mit der Annen-Medaille

Malteser lokal | Neuigkeiten aus den Standorten

Mit der „Crowd“ zum neuen Tafel-Kühlfahrzeug

ANNABERG-BUCHHOLZ. Bei der Anna-berg-Buchholzer Tafel muss das für die Abholung der Waren so wichtige Kühlfahrzeug reparatur- und altersbedingt ersetzt werden. Ein Ausfall des Transporters würde den Stillstand des Tafelbetriebs bedeuten. Deshalb ist es zwingend notwendig, zeitnah ein neues Fahrzeug zu beschaffen. 43.000 Euro sind für die Neuanschaffung notwendig. Die hohen Anschaffungskosten können die gemeinnützigen Malteser nicht allein tragen. Alle zur Verfügung stehenden Fördermöglichkeiten sind bereits ausgeschöpft. Nun ist die Tafel auf Spenden angewiesen, um das Kühlfahrzeug kaufen zu können. Deshalb wurde für die letzten 10.000 € eine Online-Spendensammelaktion, genannt „Crowdfunding“, über die Erzgebirgssparkassen-Plattform „99 Funken“ ins Leben gerufen. Bis zum 12.12.2021 läuft die Aktion unter: www.99funken.de/kuehlfahrzeug-tafel. Dank vieler Spenderinnen und Spender sind bis zum Redaktionsschluss des Newsletters rund 8.500 Euro zusammengekommen. Die Tafel bedankt sich herzlich bei allen Unterstützern!

30+1 Jahre Malteser im Bistum Görlitz

GÖRLITZ. Im vergangenen Jahr jährte sich die Gründung der Malteser im Bistum Görlitz zum dreißigsten Mal. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten die Feierlichkeiten verschoben werden. Nun findet am Samstag, 25.09.2021 die Jubiläumsfeier anlässlich „30+1 Jahre Malteser im Bistum Görlitz“ statt.

Am 14. September 1990 als erste Gliederung im Osten gegründet ist die Diözese Görlitz mit rund 350 hauptamtlich Mitarbeitenden und fast 300 Ehrenamtlichen inzwischen gewachsen und groß geworden. Es gibt also allen Grund zu feiern. Mitbegründer der Gliederung und Diözesanleiter im Bistum Görlitz Joachim Rudolph hierzu: „Seit 30 + 1 Jahren gibt es die Malteser in Görlitz! Wir kommen zusammen, um zweifach zu danken! Wir leisten unsere vielfältigen Dienste unter dem achtspeitzigen Kreuz, dem Prägezeichen der Malteser und handeln für die Bedürftigen und Kranken als christliche Organisation. Das Leitwort der Malteser, dem wir uns verbunden wissen, lautet: „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“. Deshalb danken wir

Gott mit einer festlichen Andacht und sprechen zugleich ein herzliches Dankeschön gegenüber allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Treue und ihr Engagement aus. Wir verstehen uns als Botschafter der Hoffnung für eine bessere Welt und antworten mit unserem helfenden Tun auf die Nöte unserer Zeit.“

Zu den Feierlichkeiten kam neben dem Oberbürgermeister der Stadt Görlitz Octavian Ursu und Vizepräsidentin des Malteser Hilfsdienstes Clementine Perlitt auch der Ministerpräsident Sachsen Michael Kretschmer. Ministerpräsident Michael Kretschmer äußert sich zum Jubiläum erfreut: „Ich gratuliere den Görlitzer Maltesern herzlichst zu ihrem Jubiläum. In den 30+1 Jahren haben sie beeindruckende Arbeit in Görlitz und Umgebung geleistet. Ich erinnere mich noch gut an das Elbe-Hochwasser von 2002, bei dem ich in der Mannschaft mitgeholfen habe und nicht zuletzt an den engagierten Einsatz der Görlitzer Malteser in den Test- und Impfteams während der Corona-Pandemie. In diesen schweren Zeiten ist haupt- und ehrenamtliches Engagement für den Nächsten und die Gemeinschaft das, was unsere Gesellschaft

zusammenhält. Mein ausdrücklicher Dank gilt deshalb allen Beschäftigten der Malteser, die mit ihrem Engagement einen ganz wichtigen Beitrag für Sachsen leisten.“

Kinderhaus Plauen beim Firmenlauf im Vogtland

PLAUEN. Nach einer pandemiebedingten Absage im letzten Jahr fand am 1. September der 9. Firmenlauf der Volksbank Vogtland-Saale-Orla eG in Kooperation mit dem Kreissportbund Vogtland e. V. statt – und das Malteser Kinderhaus Plauen waren erstmalig dabei. Gelaufen wurde für den guten Zweck, denn ein Teil der Startgebühr wird an die Stiftung „Hilfe für krebskranke Kinder im Sächsischen Vogtland e. V.“ des Malteser Kinderhauses in Plauen gespendet.

Aus dem 20-köpfigen Team des Malteser Kinderhauses in Plauen nahmen insgesamt 10 hochmotivierte Kolleginnen teil, was dem Kinderhaus in der Firmenwertung einen beachtlichen 12. Platz einbrachte. Im nächsten Jahr will das Team auf jeden Fall wieder am Start sein.

Baumpflanzung zum Jubiläum des Malteser Hilfsdienstes in Görlitz



Team des Kinderhaus in Plauen nach erfolgreicher Teilnahme beim Firmenlauf



Andacht zum Herbstfest des Hospizdienstes in der Niederlausitz

Herbstfest zum Jubiläum

COTTBUS. In diesem Jahr schauen die Malteser zurück auf 25 Jahre ambulante Hospizdienste in der Niederlausitz. Zu diesem Anlass kommen alle Malteser Hospizdienste aus Cottbus, Spremberg, Forst und dem Spreewald zusammen, um das Jubiläum zu feiern.

Nach Grußworten, Dank und Gebet in der Edith-Stein-Kirche wird auf 25 Jahre Hospizarbeit zurückgeblickt. Gegründet 1996 mit 24 Ehrenamtlichen in Cottbus ist der Malteser Hospizdienst in der Niederlausitz gewachsen und strahlt in die ganze Region. Um das Wirken der Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen zu unterstützen, wurde im Jahr 2006 ein Freundeskreis gegründet. Für Unterstützer, die nicht selbst aktiv sein können oder wollen, aber die Hospizarbeit regelmäßig großzügig unterstützen. Dank des Freundeskreises und dem Engagement aller haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden ist der Dienst weitergewachsen und neue Standorte kamen kontinuierlich hinzu. 2008 wurden Standorte im Spreewald eröffnet, erst Lübbenau, dann Lübben und Luckau. Im Jahr 2017

folgte ein neuer Hospizstandort in Spremberg. Weitere Standorte sind geplant. So haben die ambulanten Hospizdienste in der Niederlausitz inzwischen rund 100 Ehrenamtliche, die von 5 Koordinatorinnen und einem Koordinator betreut werden.

Mitbegründer und Hospizkoordinator in Cottbus Michael Doll hierzu: „Das Wachstum und der Ausbau der Hospizdienste ist auch dank der guten Unterstützung durch Kommunen und Städte möglich. Auch die Pfarrgemeinden unterstützen uns toll mit Räumlichkeiten, Angeboten der Seelsorge oder Angeboten wie in Lübben wo der Hospizdienst im Pfarrhaus Standort gefunden hat. Wir sind unendlich dankbar für die Unterstützung, die wir überall erfahren und das Engagement der Ehrenamtlichen, die unsere Dienste tragen.“

Flüchtlingshilfe Leipzig - Gemeinschaftsunterkunft Thekla:

LEIPZIG.. Zum 5-jährigen Jubiläum der GUK Thekla in Leipzig wurde am 24. September auf dem Innenhofgelände der Einrichtung zusammen mit Bewohnerinnen und Bewohnern, Personal, Netzwerk- und



Spiel, Spaß und gutes Essen zur Jubiläumsfeier der Gemeinschaftsunterkunft Thekla

Kooperationspartnerinnen aber auch mit vielen ehemalige Klientinnen und Klienten in gemütlicher Runde gefeiert. Kulinarische Köstlichkeiten vom Grill und aus den Herkunftsländern der Bewohnerinnen und Bewohnern, Hüpfburg, Kinderschminken und Spielangebote für Klein & Groß sorgten für ein erlebnis- und austauschreiches Beisammensein.

Besonders erfreulich für Bewohnerschaft und Teamkolleg der GUK Thekla: seitens der Stadt Leipzig wurde mit der Malteser Hilfsdienst gGmbH ein neuer Betreibervertrag für die Einrichtung bis (vorerst) 09/2023 geschlossen, was allen Beteiligten und Gästen natürlich einen zusätzlichen Grund zum Jubeln und gemeinsamen Anstoßen mit Chai, Kaffee und (alkoholfreiem) Sekt gab.

2. Malteser Fachtag „Gewaltschutz in Flüchtlingsunterkünften“

DRESDEN. Am 14. September fand der 2. Fachtag „Gewaltschutz in Flüchtlingsunterkünften in Mitteldeutschland“ der Malteser in der Dreikönigskirche in Dresden (im Haus der Kirche) statt. Zusätzlich zu den

rund 90 Teilnehmenden vor Ort konnten Interessierte den Fachtag als Onlinestream im Internet live verfolgen. Dadurch konnten die beiden Organisatorinnen Veronika Lechner und Uta Maria Sandhop, Multiplikatorinnen für Gewaltschutz, der hohen Nachfrage gerecht werden. „Wir freuen uns sehr, dass wir den anwesenden Vertretern aus Ländern, Kommunen und Betreibern von Unterkünften Raum für Vernetzung bieten sowie mit unserem Programm auf aktuelle Herausforderungen in der Flüchtlingsunterbringung eingehen konnten“, zeigen sich Veronika Lechner und Uta Maria Sandhop im Anschluss an die Veranstaltung zufrieden. Nach Grußworten von Danny Effenberger, Geschäftsführer Soziale Dienste der Malteser, der sächsischen Staatssekretärin Dr. Gesine Märtens und Laura Karcher (BMFSFJ) ging es in diesem Jahr vor allem um den Umgang mit Sucht sowie Gewaltschutz-sensible Qualifizierungen für Wachschutzmitarbeitende.

Nikolaus im Treffpunkt Prohlis

DRESDEN. Wie im vergangenen Jahr hat der Treffpunkt Prohlis auch dieses Jahr wieder eine Nikolausaktion mit Geflüchteten aus dem Stadtteil Prohlis durchgeführt. Die Aktion wurde von den Geflüchteten für Bedürftige organisiert. Mit dem Ziel kranken und sozial benachteiligten Menschen zu helfen, ihnen eine kleine Freude zu machen und ein Stück weit aus ihrer Einsamkeit herauszuholen. „Gerade in dieser turbulenten Zeit ist es umso wichtiger, den Bedürftigen ein Licht zu sein und ihnen zauberhafte Momente zu schenken“ sagt Projektkoordinatorin Darja Groß vom Treffpunkt Prohlis. Unter dem Motto „Glücksmomente schenken“ wurden in Kooperation mit der Straßensozialarbeit Safe Dresden Tüten mit Le-



Ehrenamtliche verteilen Glücksmomente vor dem Treffpunkt Prohlis

bensmitteln und kleinen Hygieneartikeln gepackt, um diese an die Bedürftigen, Obdachlosen und Suchtkranken, zu verteilen. Im Vordergrund steht aber auch gegen Rassismus und Ausländerfeindlichkeit zu wirken und Vorurteile abzubauen. Mit dieser Aktion soll den Bewohnerinnen und Bewohnern aus dem Stadtteil bewusstwerden, dass Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund ein fester Bestandteil deutscher Gesellschaft sind. Vor allem im Treffpunkt Prohlis sind viele Geflüchtete ehrenamtlich aktiv sind an dem Punkt wo sie Hilfe nicht nur annehmen, sondern auch vermehrt anbieten möchten.

Podcast Malteserblicke

Immer zum 10. eines Monats erscheint eine neue Folge des Podcast „Malteserblicke“ mit dem die Malteser Einblicke in ihre Arbeit geben. Michael Pietsch führt die Interviews für die Malteser und gibt spannende Einblicke hinter die Dienste und Kullissen. Von Sozialen Ehrenamt über Malteser Jugend hin zum Rettungsdienst reicht die bunte Facette der Themen in den letzten Monaten. Jedoch nicht nur die Dienste



allein stehen im Mittelpunkt, sondern hinter allem steht jeweils die Frage: Was ist das für ein Mensch, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, anderen nah zu sein...

Die ganzen Folgen sind zu hören unter www.malteser-dresden.de/podcast und überall, wo es Podcasts gibt.

Malteser Rettungsdienst bei „Lebensretter hautnah“

DIÖZESEN. Seit der 4. Staffel sind die Malteser Teil der Reality-Doku „Lebensretter hautnah - wenn jede Sekunde zählt“ auf Sat1. Das Format begleitet Rettungskräfte bei ihrem Dienst und zeigt die nervenaufreibende Arbeit. Dabei sind auch die Malteser aus Dresden. Notfallsanitäter und Praxisanleiter Sebastian Mrose und Frederik Liese aus der Rettungswache Dresden Leuben/Strießen wurden von einem

Kamerateam begleitet. Das Duo überzeugt mit viel Sympathie und Begeisterung für den Beruf. Deshalb geht es in Staffel 5 weiter. Aus dem Duo wird ein Trio, denn Freddy ist inzwischen Auszubildener zum Notfallsanitäter bei den Maltesern. Yvonne Beyer vervollständigt nun das Team und erstmalig bei dem Format werden nun drei Protagonisten mit der Kamera begleitet. Wie groß der Aufwand eines solchen Drehs ist wird deutlich, wenn man die Mannschaft der Produktionsfirma sieht. Auch für die Rettungswache ist die Organisation im Vorfeld immens. Umso schöner, dass die Zuschauerinnen und Zuschauer weiterhin die Möglichkeit für diese einmaligen Einblicke in den Malter Rettungsdienst bekommen. Ein großer Dank geht an die Wache, die einen Großteil der Aufwandsentschädigung für verschiedene Projekte des Malteser Hilfsdienstes spendet!



O-Ton Aufnahmen bei „Lebensretter hautnah“



Die Crew hinter den Kulissen bei den Filmaufnahmen

Neue Projekte | Malteser erweitern ihr Angebot

Letzte Hilfe Kurse

DRESDEN. Die Malteser in Dresden bieten ab sofort neben Erster-Hilfe auch „Letzte Hilfe Kurse“ an. Am 26.8 und 15.09.2021 jeweils von 17–21 Uhr nahmen insgesamt 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem Malteser Rettungsdienst an dem erstmaligen Kursangebot des Ambulanten Hospizdienstes teil. Die Kurse sollen vorwiegend die Bevölkerung auf Hilfe für Menschen in den letzten Wochen und Tagen des Lebens vorbereiten. Gestaltet wurde der erste Durchgang von der Leitenden Koordinatorin Sylvia Jaster und der Ehrenamtlichen Marion Riedel. Beide haben sich zur Kursleitung bei der Letzten Hilfe® qualifiziert.

Immer wieder haben wir gespürt und letztlich auch bestätigt bekommen, dass es große Unsicherheit in der Bevölkerung

gibt, wie man mit schwer oder schwerst Erkrankten und sterbenden Menschen umgehen kann oder soll. Dazu wollen wir einerseits Wissen vermitteln -was passiert mit dem Körper, wenn das Leben daraus weicht – andererseits wollen wir die Haltung stärken, aufmerksam zu sein, wenn Menschen in der eigenen Umgebung schwer krank sind, oder mir auffällt, dass Hilfe benötigt wird. Was kann ICH dann tun, um zu helfen?

Die Kurse sind auf gute Resonanz gestoßen und werden ab nun regelmäßig stattfinden. Die nächsten Termine sind am 2. März und 2. November 2022 geplant, für ein breites Publikum in und um Dresden. Anmeldungen sind bereits jetzt möglich.



Brief einer dankbaren Patientin an den Malteser Rettungsdienst

Malteser lokal | Neues aus den Malteser Krankenhäusern

St. Johannes Krankenhaus

Neue Chefs im St. Johannes

Zum 1. November hat das Krankenhaus Kamenz zwei medizinische Führungspositionen neu besetzt. Die Geschäftsführung der Malteser Sachsen-Brandenburg gGmbH ernannte Dipl.-Psych. Dr. med. Rüdiger Soukup zum neuen Ärztlichen Direktor des Malteser Krankenhauses St. Johannes Kamenz und Dr. Christoph Büttner zum neuen Chefarzt für Anästhesie und Intensivmedizin. Mit der Berufung der beiden erfahrenen Ärzte aus der Region, möchte sich das Krankenhaus Kamenz zukunftsicher aufstellen, sagte Geschäftsführer Sven Heise. „Dr. Soukup wird mit seiner medizinischen Kompetenz und seinem modernen Führungsstil künftig die ärztlichen Mitarbeiter in der Klinikleitung vertreten und die medizinische Qualität sichern. Dr. Büttner hat mit seinem umfangreichen Fachwissen, seiner Kompetenz und Tatkraft schon vielen Menschen das Leben gerettet. Zudem bringt er seine Erfahrungen aus dem Universitätsklinikum Dresden und seine sorbischen Sprachkenntnisse in unser Krankenhaus in Kamenz ein.“

Sven Heise dankte in seiner Rede während des Einführungsgottesdienstes am 11. November dem langjährigen Ärztlichen Direktor und Chefarzt Anästhesie Dr. med.

Franz Eiselt, der Ende Oktober 2021 in den Ruhestand wechselte. Dr. Eiselt war insgesamt über 30 Jahre lang als Chefarzt tätig, zuerst im alten Kamenzer Krankenhaus und seit 2000 als Chefarzt und Ärztlicher Direktor im St. Johannes.

St. Carolus Krankenhaus / St. Johannes Krankenhaus

Malteser Jobs von der Leine bei den Oberlausitzer Karrieretagen 2021

Die Malteser Krankenhäuser in Kamenz und Görlitz haben sich am ersten Herbstferienwochenende erfolgreich bei den Oberlausitzer Karrieretagen präsentiert. Die neue Jobmesse für die Oberlausitz hat die Personalverantwortlichen der beiden Malteser Krankenhaus Standorte mit vielen interessierten Arbeitssuchenden in Kontakt gebracht. Alle Jobs und Ausbildungsstellen waren an einer Leine am Messepavillon aufgereiht. Die ungewöhnliche Methode lockte viele Besucher an den Stand. Krankenhausleiterin und Personaldirektorin Daniela Kleeberg, Pflegedirektorin Katrin Raimann und Personalentwickler Jörg Budich berieten an diesem Wochenende eine Vielzahl Schüler zu Einstiegs Optionen und Jobperspektiven im Krankenhausesektor, aber auch examinierte Pflegefachkräfte auf der Suche nach beruflicher Neuorientierung waren unter den Gästen am Malteser Stand.

St. Carolus-Pflegedirektorin Katrin Raimann und Malteser Sachsen-Brandenburg Personaldirektorin Daniela Kleeberg am Messe Stand; Personalentwickler Jörg Budich im Beratungsgespräch

Ein gutes Team: v. l. Chefarzt Dr. med. Christoph Büttner, Geschäftsführer Sven Heise und AD Dipl.-Psych. Dr. med. Rüdiger Soukup auf dem Dach des Kamenzer Krankenhaus





Chefarzt Dr. med. Andreas Lammert



Seelsorger Vincent Böhmer entzündet die Kerze für den nächsten Impuls entlang des Weges von Ostritz bis Zittau.



Pilgern entlang des Jakobswegs in Ostritz



Sr. M. Gemma arbeitet als Krankenschwester auf der Palliativstation des Krankenhauses St. Carolus

St. Carolus Krankenhaus

Chefarzt im Carolus feiert Jubiläum

Im Herbst 2011 begann Dr. Lammert seine Chefarztstätigkeit für die Urologische Klinik im St. Carolus-Krankenhaus. Im Interview blickt er zurück auf turbulente Zeiten und mit stolz auf die Entwicklung der Klinik. Unter seiner Führung ist es gelungen, die urologischen Behandlungen im Malteser Krankenhaus Görlitz so zu etablieren, dass sie im Deutschland-Maßstab führend mithalten können. Dazu zählen die Steinentfernungen, die transurethralen Blasenresektionen und die Prostata-Resektion (TURP). Lesen Sie das Interview mit Chefarzt Dr. Lammert auf <https://bit.ly/10-Jahre-Chefarzt-Urologie>

St. Johannes Krankenhaus / St. Carolus Krankenhaus

Videotelefonie ins Patientenzimmer

In den Malteser Krankenhäusern wurde erneut der Besucherstopp ausgerufen. Grund sind die hohen Inzidenzwerte in den Landkreisen Bautzen und Görlitz. Deshalb verbinden das St. Johannes Krankenhaus in Kamenz und das St. Carolus in Görlitz ab sofort wieder mit Ihren Angehörige und Patienten per Videotelefonie. So funktioniert es: Die Patienten sprechen den

Wunsch nach Videotelefonie direkt beim Stationspersonal an, Angehörige können den Wunsch telefonisch beim Seelsorger anmelden. Gemeinsam werden Zeit und Zugangsdaten abgesprochen. Für den Chat werden eine Skype-Verbindung und Tablet-Computer direkt am Patientenbett genutzt. Für die Absprache und weitere Fragen stehen die Seelsorger der beiden Häuser, Vincenc Böhmer in Kamenz und Diakon Bernd Schmuck in Görlitz, gern persönlich im Haus oder per Telefon zur Verfügung.



Videochat mit Patienten

St. Johannes Krankenhaus / St. Carolus Krankenhaus

Malteser Pilgertag 2021 - Pilgern auf dem Jakobsweg von Ostritz nach Zittau

35 Malteser Mitarbeitende aus unterschiedlichen Einrichtungen der Malteser in Sachsen pilgerten in diesem Jahr entlang des

„Zittauer Jakobsweg“. Dieser Tag führte ganz unterschiedliche Berufsgruppen zusammen: Krankenschwestern und -pfleger, Altenpfleger*innen, Ergotherapeuten, Seelsorger oder Mitarbeitende aus Verwaltung der Malteser Krankenhäuser und Altenhilfeeinrichtungen in Sachsen und Brandenburg. Gemeinsam sind sie von Ostritz nach Zittau gepilgert (19 km). Die Seelsorger der Malteser Krankenhäuser Bernd Schmuck und Vincenc Böhmer luden die Teilnehmer mit Impulsen entlang der Strecke zum Nachdenken und zur inneren Einkehr ein.

St. Carolus Krankenhaus

Herzlich willkommen, Sr. Gemma!

Seit Mitte Juli lebt Sr. M. Gemma im Krankenhaus St. Carolus in der Gemeinschaft der Barmherzigen Schwestern vom Hl. Karl Borromäus, wo sie die Schwestern unterstützt. Die examinierte Krankenschwester arbeitet außerdem auf der Palliativstation des St. Carolus. Sr. M. Gemma ist gebürtige Rumänin und kam als 25-Jährige aus dem Moldaugebiet nach Deutschland ins Mutterhaus der Borromäerinnen in Kloster Grafschaft. Später führten Sie Auslandsaufenthalte zum Arbeiten nach Jerusalem und in den Senegal, bevor sie 2021 nach Görlitz gerufen wurde.

Trägerwechsel bei den Malteser Krankenhäusern in Kamenz und Görlitz

Die Gesellschaft für Gesundheit und Versorgung Sachsen GmbH (GGS) übernahm am 26.11.2021 die Akutkrankenhäuser Kamenz und Görlitz von der Malteser Sachsen-Brandenburg gemeinnützige GmbH. Hierzu erwarb das Unternehmen alle Anteile der Betriebsgesellschaft, die bislang Betreiberin beider Häuser war. Die Krankenhäuser St. Johannes in Kamenz und St. Carolus in Görlitz wurden als konfessionelle Krankenhäuser gegründet und werden bis heute in christlicher Prägung geführt. Diese christliche Prägung wird auch nach dem Trägerwechsel erhalten bleiben. Beide Akutkrankenhäuser wurden von der GGS mit ihren jeweiligen Schwerpunkten übernommen, sodass die medizinische Versorgung vor Ort weiter gewährleistet und ausgebaut werden kann. Sven Heise (Klinikgeschäftsführer) bleibt auch nach dem Trägerwechsel dem Unternehmen als Geschäftsführer erhalten. Unterstützt wird er zukünftig von Lutz Möller, der als weiterer Geschäftsführer hinzutritt und langjährige Erfahrung aus dem sächsischen Gesundheitswesen mitbringt. Daniela Kleeberg bleibt Standortleiterin für das St. Carolus in Görlitz.

Weitere Infos:

Text / Fotos: Stephanie Hänsch
Websites der Malteser Krankenhäuser in Kamenz und Görlitz oder bei Facebook/Instagram:
@KrankenhausKamenz,
@StCarolusGoerlitz,
@KrankenhausGoerlitz

Impuls

Adventszeit - Ankunftszeit

Und wenn das 5. Lichtlein brennt, dann haben wir Weihnachten verpennt! Das kann uns heute nun wirklich nicht passieren. So, wie wir uns auf Weihnachten freuen und es kaum erwarten können!

Vier Adventssonntage gehören zur Adventszeit (Ankunftszeit), in der viele Menschen in voller Vorfreude auf kleine und große Geschenke hoffen. Und außerdem freuen sich Christen seit über zweitausend Jahren auf die Geburt von Jesus, dem Sohn Gottes.

Die Adventszeit verlangt uns Geduld ab. Für alle ungeduldigen kleinen und großen Kinder gibt es den Adventskranz. Mathematisch genau abzählbar, wann es endlich so weit ist. Vier brennende Kerzen, dann folgt der Heilige Abend!

1839 erfand der Theologe Johann H. Wichern als Leiter eines Waisenheim den ersten Adventskranz. Täglich fragten ihn die Kinder, wann nun endlich Weihnachten sei. Er bestückte ein Holzwagenrad mit 24 Kerzen darauf. Für die vier Sonntage gab es jeweils eine größere Kerze. Jeden Mittag durfte ein Kind eine neue Kerze anbrennen. So wurde die Wartezeit auf den Heiligen Abend für die Kinder sichtbar.

Was will und kann uns der Adventskranz sagen?

Die Kerzen am Kranz möchten nicht nur als Rechenmittel verstanden werden, sondern auch heute noch darauf hinweisen, dass die Geburt Jesu Lebenslicht in die Welt bringt.

Die Symbolik des Adventkranzes, täglich oder an den Adventssonntagen eine Kerze zu entzünden, hat auch zur Folge: es wird immer heller und wärmer.

Für den Advent wünsche ich Ihnen genau diese Erfahrung, dass es mit dieser Vorfreude auf Weihnachten hell und warm werde. Und das Sie in dieser Zeit im Familien- und Freundeskreis, aber auch im Malteserdienst, viele gute Stunden erleben.

Silke Maresch,
Diözesanreferentin Malteser Pastoral



Malteser Hilfsdienst e.V. & gGmbH
Bezirks- und Diözesangeschäftsstelle
Leipziger Straße 33
01097 Dresden

Spendenkonto:

IBAN DE26 3706 0120 1201 2260 11

BIC GENODED1PA7

Geldinstitut:

Pax Bank Köln

Impressum

Herausgeber:

Malteser Hilfsdienst e.V. & gGmbH
Leipziger Straße 33, 01097 Dresden

Verantwortlich: Martin Wessels

Redaktion: Wiebke Waltemathe

Gestaltung: Stefan Hanusch

Bildnachweis: Die Rechte nicht gesondert
ausgewiesener Bilder liegen bei den Maltesern
Stand: September 2021